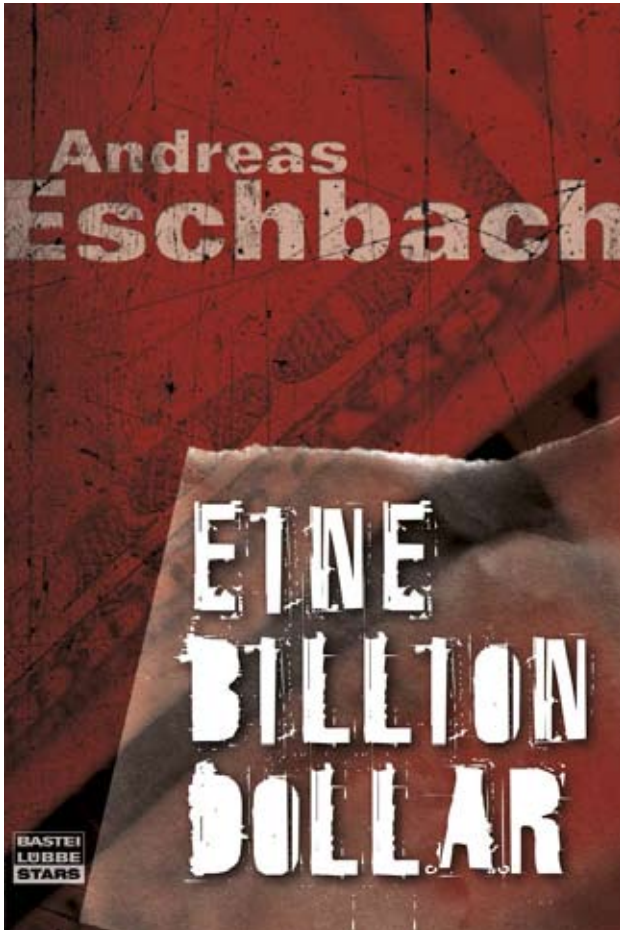


## Was die Dulsberger gerade lesen

Stellen Sie sich vor, Sie sind Pizzabote. Und morgen sind Sie plötzlich der reichste Mann der Welt. Eine Billion Dollar auf dem Konto. Eine Billion! Das sind tausend Milliarden. Nicht schlecht, oder?



Gibt's nicht, denken Sie? Gibt's doch! Und zwar in dem Buch „Eine Billion Dollar“ von Andreas Eschbach. John Salvatore Fontanelli ist ein armer Schlucker. Er fährt Pizzas in New York aus und fristet ein ziemlich bescheidenes Dasein. Dann erscheinen eines Tages drei mysteriöse Herren bei ihm. Und eröffnen ihm, dass er eine schier unglaubliche Erbschaft gemacht hat. Ein entfernter Vorfahre im 16. Jahrhundert hat ihm ein riesiges Vermögen

hinterlassen, das im Lauf der Jahrhunderte auf gigantische tausend Milliarden Dollar angewachsen ist. Schlagartig ist Fontanelli der reichste Mann der Welt. Jetzt ist alles gut. Oder?

Nicht ganz. Denn der reichste Mann der Welt zu sein, ist nicht so einfach. Umso mehr, als in dem Testament eine geheimnisvolle Andeutung enthalten ist. Der Erbe, so steht es in dem Testament, werde der Menschheit ihre verlorene Zukunft wiedergeben. Fontanelli hat keinen Schimmer, wie das gehen soll. Und eigentlich hat er schon genug damit zu tun, sich an sein neues Leben zu gewöhnen. Was ihm zunächst auch ganz gut zu gelingen scheint. Von seiner New Yorker Bruchbude zieht er um in ein englisches Landschloss. Er legt sich eine Mega-Luxus-Yacht zu. Die schönsten Frauen, die ihn früher keines Blickes gewürdigt hätten, liegen ihm plötzlich zu Füßen. Eine nicht, im Gegenteil, die findet einen so gigantischen Reichtum pervers und abstoßend. Ausgerechnet sie erobert sein Herz.

Der reichste Mann der Welt zu sein ist lebensgefährlich. Fontanelli umgibt sich mit Leibwächtern. Einmal, in Mexiko, geht es ihm dennoch fast an den Kragen. Einer, den er bisher für einen Freund gehalten hat, zeigt sich plötzlich von einer ganz anderen, unangenehmen Seite.

Andreas Eschbach ist ein Autor, der seit Jahren für spannende und anspruchsvolle Unterhaltung steht. Er zeichnet sich aus durch interessante, originelle Plots und eine sehr lebendige, bildhafte Sprache. „Das Jesus Video“, „Der letzte seiner Art“ und „Ein König für Deutschland“ sind z. B. einige seiner Titel.

„Eine Billion Dollar“ ist fast neunhundert Seiten dick. Und eigentlich sind solche Wälzer nicht so mein Fall. Ich mag eher schmutzige, kleine Krimis die man zwischendurch mal eben schnell weg lesen kann. Aber „Eine Billion Dollar“ ist dermaßen interessant, spannend und voller überraschender Wendungen, das ich in einer Woche damit durch war. Das Ende des Romans ist ein wenig traurig. Ehrlich gesagt sogar ziemlich traurig. Aber es bringt eine Erkenntnis: Pizzabote ist gar nicht so schlecht.

Walter K. Ludwig

### Anzeige



**Wir liefern für Ihren Empfang, Geburtstag, Jubiläum und jeden anderen Anlass:**

**Belegte Brötchen, Kuchen und Torten direkt ins Büro oder nach Hause.**

Bitte rechtzeitig telefonisch oder per Fax bestellen

**Wir sind 7 Tage die Woche für Sie da**



**Elsässer Str. 22-24  
22049 Hamburg  
Tel. 79 30 72 52  
Fax: 79 30 72 53**